

LXVI

HERBST- SONETT

Dein auge klar kristallen birgt die frage:  
Weshalb • seltsamer freund • bin ich dir lieb?  
Sei schön und schweig! in meinem gram ertrage  
Ich nur des tieres unumhüllten trieb.

Die du in lange schlummer senkst • ich sage  
Vom höllischen geheimnis nichts das blieb •  
Von unheilsworten die die flamme schrieb:  
Gift ist mir leidenschaft und geist mir plage.

Liebe mich sanft! aus dunklem heiligtume  
Spannt Amor listig des verderbens stahl.  
Ich kenne seiner marterkammern qual:

Schreck wahn und schmach... o bleiche wiesenblume!  
Bist du wie ich nicht auch ein herbstes-strahl •  
O meine weisse meine kalte Blume?